



Premiere-Workshop zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz mit Studierenden der WHZ bei der KPMG in Nürnberg

Nürnberg, 5.12.2009. Mehr als 30 Studenten der WHZ haben sich im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Controlling-Praxis“ auf den Weg nach Nürnberg zur KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. habil. Bernd Zirkler gemacht. Die Bachelor-, Diplom- und Masterstudenten erwartete ein Workshop zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und dessen bedeutsamen Implikationen auf das Controlling.

Die Premiere eines praxisorientiert angelegten Workshops zum BilMoG wurde von Bernd Zirkler, Professor für Rechnungswesen und Controlling an der WHZ, in Zusammenarbeit mit der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Nürnberg veranstaltet. Zunächst wurden die Anwesenden von Herrn WP StB Stefan Renner, dem geschäftsführenden Partner der KPMG Nürnberg, herzlich begrüßt. Herr Renner betonte, dass er sich über die Anwesenheit der Studenten der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) sehr freue.

Nach den einleitenden Worten durch Prof. Zirkler führte Herr WP StB Sebastian Kiesewetter mit seiner Präsentation „Darstellung ausgewählter Änderungen in der handelsrechtlichen Rechnungslegung durch BilMoG“ in das Thema des Tages ein. Einige dieser Neuregelungen sind im Infokasten aufgeführt. Der Prokurist der Niederlassung Nürnberg zeigte insbesondere die Auswirkungen des BilMoG auf die handelsrechtliche Rechnungslegung sowie praktische Implementierungsprobleme und Herausforderungen deutlich auf.

Die neuen Bilanzierungsregelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre nach dem 31.12.2009 anzuwenden. Die Normen beinhalten u. a.:

- ✓ Einzelkaufleuten wird die handelsrechtliche Buchführungspflicht erlassen, wenn der Umsatz weniger als 500.000 € und der Gewinn weniger als 50.000 € beträgt
- ✓ die Schwellenwerte für die Größenklassen nach § 267 HGB steigen um rd. 20%
- ✓ Aktivierungswahlrechte werden für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, darunter auch klar abgrenzbare Entwicklungsaufwendungen, eingeräumt
- ✓ der Ansatz latenter Steuern auf Basis eines Vergleichs handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze wird neu geregelt
- ✓ die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag
- ✓ die umgekehrte Maßgeblichkeit nach § 5 Abs. 1 Satz 2 EStG entfällt.

Im Anschluss an das Mittagessen wurden im zweiten Teil der Veranstaltung ausgewählte Änderungen durch das BilMoG unter der Leitung von Dr. Stefan Marx durch Lösung von Beispielfällen in den einzelnen Gruppen vertieft. Die Studierenden präsentierten die Lösungsansätze und diskutierten Fragen rund um die Themen Entwicklungsaufwendungen, latente Steuern, Ausschüttungssperren sowie Aufwands- und Pensionsrückstellungen.

Fortsetzung: Seite 2





Pressemitteilung/News

16.12.2009, Seite 2

Im folgenden Vortrag beleuchtete Prof. Zirkler die bedeutsamen Implikationen des BilMoG für das Controlling. An ausgewählten Beispielen zeigte er den Einfluss des externen Rechnungswesens auf das Controlling. Die Kapitalflussrechnung als Informationsempfänger des Investitionscontrollings und Hilfsmittel zur Ermittlung des Shareholder Values wird damit in das wertorientierte Controlling integriert. Entwicklungsaufwendungen für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände können gemäß § 248 Abs. 2 HGB n. F. als Vermögensgegenstand in der Bilanz ausgewiesen und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Aus Sicht der Unternehmenssteuerung stellen diese Kosten Vorleistungen im Lebenszykluskonzept dar.

Während des gesamten Workshops stand das KPMG-Team WP StB Sebastian Kiesewetter, Dr. Stefan Marx, Dipl.-Kffr. Michaela Müller und Dipl.-Kfm. Kevin Dietz, B.Sc. für Fragen zur Tätigkeit bei KPMG und dem Berufsstand des Wirtschaftsprüfers zur Verfügung.

Prof. Zirkler fasste den Tag wie folgt zusammen: „Wir haben mit großem Gewinn mit der KPMG-Nürnberg diesen Workshop erleben dürfen. Für das exzellente Fachprogramm und die perfekte Rahmengestaltung sind die Zwickauer Studenten der KPMG Nürnberg in Dankbarkeit verbunden.“ Herr WP StB Sebastian Kiesewetter erwiderte den Dank und sprach für sein Team, dass er sich darauf freue, auch künftig mit der WHZ solch zielführende und erfreuliche Workshops abzuwickeln.



Von li. nach re. neben den Studierenden u. Prof. Dr. Bernd Zirkler, StB Schnabel; WP&StB Sebastian Kiesewetter, Dipl.-Kfm. Kevin Dietz, Dr. Stefan Marx (KPMG Nürnberg).

Quelle/Kontakt:

Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften
Nadine Gerhardt, E-Mail: Nadine.Gerhardt@fh-zwickau.de
Tel.: 0375 536-3267, www.fsr-wiwi.com

gez. D. Solondz



Studienwerbung/Öffentlichkeitsarbeit
Dr. rer. nat. Detlef Solondz, Volker Kurz M. A.
Dr.-Friedrichs-Ring 2A, 08056 Zwickau
Internet: <http://www.fh-zwickau.de>

Telefon: +49 375 536-1050, -1052
Fax: +49 375 536-1007
E-Mail: Pressestelle@fh-zwickau.de
Volker.Kurz@fh-zwickau.de